

Menschen, und zugleich werden wir Gottes inne, wo wir die geschaffene Welt als Widerschein der Herrlichkeit des Schöpfers erfahren.

Besonders deutlich wird in den Sätzen, daß wir auf dem Wege sind. Die Weite und Fülle des Glaubens ist nicht in einem Augenblick zu ergreifen. Die alles erfüllende Liebe zu Gott ist die langsam aufblühende Blüte am Baum des Betens, Handelns, Fastens und Arbeitens.

Wir erfahren die Freiheit, die uns in Christus geschenkt ist, in der Regel auf dem Weg, der aus der Quelle der ersten Ahnung des Glaubens seinen Anfang nimmt und begleitet wird von Aufmerksamkeit und Gebet. Dieser Weg wird behindert nicht nur durch unsere Zerstreuung, sondern auch durch die Feindschaft des Teufels. Ohne diese unmoderne Einsicht, die in den Texten einen gelassenen, aber klaren Ausdruck findet, sind wir auf dem Weg zu Gott kurzsichtig und verkennen die Hindernisse, die uns im Wege stehen.

Psychologische Klugheit, Taktik der Glaubensverkündigung und der Aneignung des Glaubens – von beiden ist in der Sprache der Väter die Rede – scheitern, wo wir die Macht des Bösen, die unsere besten Vorsätze verzerrt, nicht kennen. Darum ist der Weg zur inneren unzerstörbaren Freude des Herzens, der Seele, ein Weg der Demut, des Kreuzes und des Gebetes. Davon spricht verständlich in der Übersetzung die Weisheit der Philokalia.

Ambrosius Backhaus

*Gottfried Brakemeier* (Hrsg.), *Glaube im Teilen bewahrt. Lutherische Existenz in Brasilien.* Verlag der Ev.-Luth. Mission, Erlangen 1989. 264 Text- und 8 Fotoseiten. Karte. Pb. DM 19,80.

Im Jahre 1970 war die 5. Vollversammlung des Lutherischen Weltbundes aufgrund schwerer Menschenrechtsverletzungen in Brasilien von Porto Alegre nach Evian (Schweiz) verlegt worden. 20 Jahre später tagte nun die 8. Vollversammlung in der südbrasilianischen Millionenstadt Curitiba. Dieses Ereignis nahm die gastgebende Kirche, die Evangelische Kirche Lutherischen Bekenntnisses in Brasilien (EKLBB), zum Anlaß, sich selbst und ihr Umfeld darzustellen. In verschiedenen Beiträgen mehrerer Autoren wird über Land und Bevölkerung Brasiliens, die Rolle des Christentums und der anderen Religionen berichtet. Im Vordergrund steht natürlich die Frage nach den besonderen Inhalten, die eine Kirche luth. Bekenntnisses im brasilianischen Kontext (soziale Armut, Umweltzerstörung) einzubringen hat. Jene luth. Anliegen führen jedoch nicht zu einer konfessionellen Verengung, sondern lassen Raum für die Leitfragen der Ökumene. So fühlen sich die brasilianischen Kirchen dem Volk verpflichtet, das in der Mehrzahl an seiner Armut, den Krankheiten, an Wohnungsnot und Arbeitslosigkeit leidet. Diese neu erkannte Herausforderung, welche alle christlichen Kirchen nun gemeinsam wahrnehmen, kann innerhalb der ökumenischen Bewegung Brasiliens einiges in Gang bringen. Aber das ist eine andere Ökumene als diejenige, die sich in den bilateralen Dialogen auswirkt, wo sich die Kirchen auf dem Gebiet der Kirchlichkeit und der Lehrtradition begegnen. Hier möchte man direkt fragen, was das Evangelium für das bedrohte Volk bedeutet und was die Predigt vom Gottesreich auf dem Weg der Befreiung bewirkt.

Udo Müller